

Informationen zur LV 603.696

Kinder und Medien

Ringvorlesung des Forschungsschwerpunkts *Innsbruck Media Studies* (IMS)

Wintersemester 2008/09

Donnerstag, 18:00 bis 19:30 Uhr

HS 4 (**Achtung:** 16.10.08 und 15.01.09 HS A – Technik)

Unter Beteiligung von

Monika Abendstein Achim Barsch Eva Binder

Renald Deppe Christine Engel Norm Friesen

Yvonne Gächter Rixt Hoekstra Sylvia Hölzl

Katja Huebser Theo Hug Benjamin Jörissen

Andreas Kriwak Erich Ledersberger Theresa Mair

Britta Minges Martina Monsorno Stefan Neuhaus Christina Ortner

Heike Ortner Ingrid Paus-Hasebrink Elisabeth Schallhart

Thomas Schröder Elena Simperl Katharina Siorpaes

Markus Sommersacher Angela Tillmann Christian Veber

Waltraud Waitz Daniela Weiss-Schletterer Andreas Wiesinger

In Kooperation mit

Fakultät für Architektur

Fakultät für Bildungswissenschaften

Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Zentrum für Kanadastudien

Thomson Rivers University

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Technische Universität Dresden

Universität Salzburg



Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung und Programm der Ringvorlesung (Seite 3)

Medientag - Programm (Seite 4)

Anrechenbarkeit und Prüfungsmodus (Seite 5-6)

Abstracts, Lebensläufe, Moderation (Seite 7-13)

Literaturempfehlungen (Seite 14-19)

Web Links (Seite 20-21)

Kurzbeschreibung der Ringvorlesung (LV-Nr. 603.696)

Donnerstag, 18:00 bis 19:30 Uhr

HS 4 (**Achtung:** 16.10.08 und 15.01.09 HS A – Technik)

Die inter fakultär angelegte Ringvorlesung zum Thema *Kinder und Medien* schließt an den Medientag vom 9. Oktober 2008 an, der gleichzeitig als Auftaktveranstaltung der Ringvorlesung zu sehen und somit für die Studierenden verpflichtend ist. Die Ringvorlesung soll in exemplarischer Weise zeigen, wie das Thema der Mediennutzung durch Kinder und der Mediengestaltung für Kinder sich aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Fächer darstellt. Wie gehen Kinder mit Medien um? Welche Weltbilder werden ihnen vermittelt? Was unterscheidet gute Kindermedien von schlechten? Was müssen Kinder über Medien wissen? Und wie kann es aussehen, wenn Kinder selber Medien machen? Diese und viele andere Fragen werden in der Ringvorlesung an ganz unterschiedlichen Beispielen diskutiert – vom Kinderbuch bis zum Kinderfilm, von Bibi Blocksberg bis zur Internetnutzung.

Programm

- 09. Okt. 08:** 14-21 Uhr, Kaiser-Leopold-Saal, Karl-Rahner-Platz 1
Auftaktveranstaltung - MEDIENTAG 2008
- 16. Okt. 08:** Thomas Schröder: *Kinder und Fernsehen*
(HS A - Technik)
- 23. Okt. 08 (HS 4):** Norm Friesen:
Children & Computers: Iconic Work through Symbolic Play
- 30. Okt. 08 (HS 4):** Martina Monsorno, Elisabeth Schallhart:
Medienbegegnungen im Kindergarten
- 06. Nov. 08 (HS 4):** Elena Simperl & Katharina Siorpaes:
Finding media on the Web: a child's play
- 13. Nov. 08 (HS 4):** Eva Binder & Sylvia Hölzl:
Sojuzdetfil'm – Kinderfilm im Staatsauftrag
- 20. Nov. 08 (HS 4):** Andreas Kriwak: *Neue Medien: Verschwinden der Kindheit und Verlust der Aufklärung?*
- 27. Nov. 08 (HS 4):** Britta Minges:
Patchworkfamilien in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart
- 04. Dez. 08 (HS 4):** Benjamin Jörissen: *Medienbildungsaspekte virtueller Welten für Kinder*
- 11. Dez. 08 (HS 4):** Stefan Neuhaus: *Wie kommen Klassiker ins Bilderbuch?*
- 15. Jän. 09:** Waltraud Waitz:
(HS A - Technik) *Kinder- und Jugendschutz im Medienbereich*
- 22. Jän. 09 (HS 4):** Angela Tillmann: *Partizipation von Kindern im Web 2.0: Das Modellprojekt "KiWi" und*
Ingrid Paus-Hasebrink & Christina Ortner: *Kinder und Jugendliche im Internet – Chancen und Risiken: Ein europäischer Vergleich*
- 29. Jän. 09 (HS 4, 18-19.30 Uhr): Schriftliche Abschlussprüfung**

Medientag der LFUI 2008 – Kinder und Medien

14-21 Uhr, Kaiser-Leopold-Saal, Karl-Rahner-Platz 1

Programm

- 14.00 Uhr: Eröffnung
Vizekanzler für Forschung, Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. mult. Tilmann Märk
IMS-Schwerpunktsprecher, A. Univ.-Prof. Dr. Theo Hug
- 14.15 Uhr: Achim Barsch
„Saubillig, geil komm hol’ Dir das Teil“ (Kinder und Werbung)
- 15.15 Uhr: Daniela Weiss-Schletterer
Lernheftreihe „Alfons Trennfix“
- 15.30 Uhr: Kaffeepause
- 15.45 Uhr: Yvonne Gächter
Unsere „Helden“: Barbapapa, Wickie, Captain Future und Co
- 16.10 Uhr: Monika Abendstein & Rixt Hoekstra
Architekturvermittlung für Kinder
- 16.30 Uhr: Andreas Wiesinger
„Spatzenpost“ - Zeitschrift für den Volksschulunterricht
- 16.50 Uhr: Kaffeepause
- 17.10 Uhr: Heike Ortner
„Kein glückliches Ende: Fanfiction“
- 17.30 Uhr: Erich Ledersberger
„Radio Ferrari – Radio Konkret“
- 17.50 Uhr: Renald Deppe
„Die fliegende Frieda“
- 18.40 Uhr: Pause
- 19.00 Uhr: Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Markus Sommersacher (ORF),
Renald Deppe (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien), Achim
Barsch (Universität Kassel), Christian Veber (gameware.at) und Theresa Mair
(Schülerin) zum Thema *„Blättern, Zappen, Klicken: Von Medienkindern und
Kindermedien“*
- Moderation: Prof. Dr. Thomas Schröder.

Anrechenbarkeit und Prüfungsmodus

Die Ringvorlesung *Kinder und Medien* (603.696) ist in folgenden Studienrichtungen und als „Freies Wahlfach“ wie hier im Überblick dargestellt anrechenbar (s. auch LFU-online):

Fakultät für Bildungswissenschaften

Diplomstudium Pädagogik laut Studienplan 2001

C 465 Studienzweig: Medienpädagogik und Kommunikationskultur (Koord.: Dr. Theo Hug)
(24 SSt)

II. Modul 3: Medienpädagogik (6 SSt)

C 465 II.3.2 Theorie der Mediensozialisation (VO/SE/KU 2)

Bachelorstudium Erziehungswissenschaft laut Studienplan 2008 (180 ECTS, 6 Semester)

1. Semester

Pflichtmodul 3: Entwicklungs-, sozialisations- und lehr-/lerntheoretische Grundlagen von Erziehung und Bildung (7,5 ECTS-AP, 4 SSt.)

Pflichtmod. 3b: KU Spezialfragen und Anwendungen der Entwicklungs-, Sozialisations- und Lehr-/Lerntheorien (5 ECTS-AP, 2 SSt.)

Parallel zur Ringvorlesung werden in den erziehungswissenschaftlichen Studienrichtungen Lektüreguppen zur Bearbeitung von Vertiefungs- und Erweiterungsthemen angeboten. Nähere Informationen dazu sind im Lehrzielkatalog abrufbar (siehe LV „Kinder und Medien (Lektüreguppen)“ LV-Nr. 603.077).

Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Diplomstudium Deutsche Philologie (332) 2. Studienabschnitt

- Freie Wahlfächer, a) Literaturkritik, Literaturvermittlung und Medien, 3. Medien
- Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Literaturvermittlung und Medien II

"Unterrichtsfach Deutsch LA" (333) 2. Studienabschnitt

- Wahlpflichtfach (Neue) Medien

Parallel zur Ringvorlesung wird am Institut für Germanistik ein Seminar zur Vertiefung und Erweiterung unter der Leitung von Dr. Thomas Schröder angeboten. Nähere Informationen dazu sind im Lehrzielkatalog abrufbar (siehe LV „Kinder und Medien“ (SE/2h) LV-Nr. 608044).

Vergleichende Literaturwissenschaft: 1. u. 2. Studienabschnitt

- Literatur und andere Künste/Intermedialität

Sprachwissenschaft:

- Eingangsphase KU (2 SSt)

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft

Psychologie:

- I. Abschnitt, Entwicklungspsychologie
- II. Abschnitt, Grundlagenvertiefung

Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie

Diplomstudium der Politikwissenschaft nach dem Studienplan 2001

Philosophisch-Historische Fakultät

Geschichte (Diplom) und Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Pol. Bildung (Lehramt) 1. und 2. Studienabschnitt

Als „Freies Wahlfach“ ist die Ringvorlesung für folgende Studienrichtungen anrechenbar (s. zusätzlich unter LFU-online)

- Doktoratsstudium Dr.phil. (092)

Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

- Institut für Translationswissenschaft (Mag.Dr. Christiane Böhler)
Alle Studienrichtungen
- Institut für Slawistik (Mag.Dr. Christiane Böhler)
Alle Studienrichtungen
- Institut für Anglistik (Mag.Dr. Gerhard Pisek)
Alle Studienrichtungen
- Institut für Amerikastudien (Mag.Dr. Gerhard Pisek)
- Institut für Sprachen und Literaturen (Dr. Christiane Böhler, Vertretung)
Vergleichende Literaturwissenschaft (393)

Rechtswissenschaftliche Fakultät

- Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre (Dr. Konrad Arnold)

Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik

- Diplomstudium Volkswirtschaft (Mag.Dr. Rupert Sendlhofer)

Philosophisch-Historische Fakultät

- Institut für Geschichte (Dr. Monika Fink)
Geschichte (312)
Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung LA (313)

Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie

- Institut für Politikwissenschaft (Dr. Gerhard Mangott)
Politikwissenschaft (300)

Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie

- Institut für Psychologie (Dr. Barbara Juen)
Psychologie (298)

Fakultät für Bildungswissenschaften

- Institut für Erziehungswissenschaften (Mag. Daniel Waltl)
Pädagogik (297)
Päd.-Psychoanalytische Erziehungswissenschaft (Stzw) (457)
Päd.-Integrative Pädagogik/ Psychosoziale Arbeit (Stzw)(458)
Päd.-Erziehung-Generation-Lebenslauf (Stzw) (459)
Päd.-Beratung und Grundlagen der Psychotherapie (Stzw)(461)
Päd.-Kritische Geschlechter- und Sozialforschung (Stzw)(464)
Päd.-Medienpädagogik und Kommunikationskultur (Stzw)(465)
BA Erziehungswissenschaft (645)

Allfällige Rückfragen richten Sie bitte an die jeweils zuständigen KoordinatorInnen, Modulverantwortlichen, Studienbeauftragten bzw. FakultätsstudienleiterInnen der betreffenden Studienrichtung.

Als **Prüfungsmodus** ist bei der Ringvorlesung *Kinder und Medien* (603.696) eine schriftliche Klausur vorgesehen, die sich aus einem Fragenkatalog zu den Vorträgen aus der Ringvorlesung zusammensetzt. Die Prüfung findet am **29. Jänner 2009 im Hörsaal 4 von 18-19.30 Uhr** statt. Sollte eine Studentin bzw. ein Student zur Prüfung nicht antreten können, so gibt es die Möglichkeit eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 20 Seiten zu schreiben – das Thema muss in diesem Fall mit Herrn Mag. Andreas Kriwak bis zum 15.01.2009 vereinbart und die Arbeit innerhalb von zwei Semestern eingereicht werden.

Abstracts zur Ringvorlesung *Kinder und Medien* (603.696)

WS 2008/09

Donnerstag, 18:00 bis 19:30 Uhr

HS 4 (**Achtung:** 16.10.08 und 15.01.09 HS A – Technik)

- 1. Auftaktveranstaltung: *Medientag 2008 (09. Okt.)*, 14-21 Uhr, Kaiser-Leopold-Saal, Karl-Rahner-Platz 1** (siehe Seite 4).
- 2. Thomas Schröder: *Kinder und Fernsehen* (16. Okt. 08, HS A – Technik)**

Abstract

Ob Sponge Bob oder GZSZ: Fernsehen ist bei Kindern unumstritten das Medium Nummer 1. Im Durchschnitt verbringt ein Kind heute täglich etwa 100 Minuten vor dem Fernseher. In der Hälfte aller Kinderzimmer steht ein eigener Fernsehapparat. Viele Erwachsene sehen das mit Sorge. Fernsehen schadet, sagen einige ganz pauschal. Andere wollen lieber unterscheiden – aber wo verläuft die Grenze?

Um diese Fragen geht es in der Vorlesung. Am Beispiel von ganz unterschiedlichen Sendungen soll nach dem Unterschied zwischen gutem und schlechtem Kinderfernsehen gefragt werden, nach Gefahren und Nutzen des Mediums, nach Vorlieben und Wünschen der Kinder. Was bietet das Fernsehen Kindern? Was wollen Kinder, wer sind ihre Lieblinge, wie gehen sie mit dem Medium um?

Zur Person

Dr. Thomas Schröder ist Professor für „Linguistische Medien- und Kommunikationswissenschaft“ an der Universität Innsbruck. Studium der Germanistik und Geschichte in Tübingen und Wien. Assistententätigkeit an der Deutschen Sporthochschule in Köln (Sportpublizistik) und am Deutschen Seminar der Universität Tübingen (Medienwissenschaft – Medienpraxis). Promotion 1993 über „Die ersten Zeitungen“. Habilitation 2000 in Linguistik des Deutschen und Medienwissenschaft (Titel der Habilitationsschrift: „Die Handlungsstruktur von Texten“). Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Print- und Onlinemedien, Textlinguistik und visuelle Kommunikation, Mediensprache und Mediengeschichte.

Moderation: Andreas Kriwak

- 3. Norm Friesen: *Children & Computers: Iconic Work through Symbolic Play* (23. Okt. 08, HS 4)**

Abstract

Children and computers have long been seen as sharing a special relationship. As soon as children were brought into contact with computers through technologies such as the personal computer, computer games, and programming languages like LOGO, commentators have been foretelling the emergence of new generations of accelerated learners, with abilities clearly exceeding those that have gone before. Many speak of this in terms of a new literacy or generational ability -- one that is unique or even revolutionary when compared to established literacies of print or television. Some would argue that this special relationship does not arise by accident: With the concrete-kinesthetic orientation of windows and mouse, personal computers have been deliberately designed to be accessible through the kind of playful exploration in which children excel. As a result of this and other factors, computers have the effect of blurring the boundaries between adulthood and childhood. They make children into premature adult experts, placing them in apparent control of a world in which adults can find themselves reduced to the status of helpless children. But what are we to make of this? Do computers indeed speak the "cognitive language" of preoperational children, giving them a much more direct relationship with this technology? What is the significance of the relationship between computers and children for education? Looking these questions in the context of cognitive theories underlying graphical computer interfaces, this paper will examine a number of informal descriptions of children's computer use, and consider some of the pedagogical aspects of the relationship between children and computers.

Zur Person

Dr. Norm Friesen is a Canada Research Chair in E-Learning Practices at Thompson Rivers University in Kamloops, British Columbia, Canada. Dr. Friesen has been developing and studying Web technologies in educational contexts since 1995, and is the principal investigator in the "learningspaces.org" project sponsored by SSHRC (the Social Sciences and Humanities Research Council of Canada). Dr. Friesen has previously worked as a SSHRC Postdoctoral Fellow at the School of Communication at Simon Fraser University, and has also worked as an adjunct or visiting faculty member at Athabasca University (Canada's Open University), at the University of Toronto, and at the Leopold Franzens University, Innsbruck, Austria. In addition to authoring dozens of articles and reports, Dr. Friesen has produced several editions of books on the instructional use of WebCT and on the implementation of the IEEE Learning Object Metadata standard. His academic credentials include Master's degrees from the University of Alberta and the Johns Hopkins University, and a PhD in Education from the University of Alberta.

Moderation: Theo Hug

4. Martina Monsorno, Elisabeth Schallhart: *Medienbegegnungen im Kindergarten* (30. Okt. 08, HS 4)

Abstract

In einer Gesellschaft, die sich zunehmend informationstechnologischer Kommunikationsmedien bedient, dringen Medien heute in kindliche Lebenswelten ein und begleiten den Alltag von Kindern. Der frühe Umgang mit Medien macht es unabdingbar, Kinder bereits im Kindergarten bei der Begegnung mit Medien, Medienprodukten und in der Aneignung und Verarbeitung medialer Inhalte zu begleiten. Um eine qualitätsvolle Auseinandersetzung mit verschiedensten Medien zu ermöglichen, müssen Kindergartenpädagoginnen in der Entwicklung ihrer eigenen Medienkompetenz sowie ihrer medienpädagogischen Kompetenz unterstützt, gestärkt und begleitet werden. Ausgehend vom Medienkompetenzbegriff nach Stefan Aufenanger (1999) wird anhand von konkreten Beispielen aus der Kindergartenpraxis aufgezeigt und veranschaulicht, wie medienpädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren gestaltet werden kann. Im Sinne einer handlungsorientierten Medienpädagogik liegt der Schwerpunkt dieser Projekte auf dem aktiven Selber gestalten von Medieninhalten.

Zur Person

Mag.^a Martina Monsorno ist Kindergartenpädagogin in Südtirol/Italien. Sie studierte Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik und Kommunikationskultur in Innsbruck. Nach mehrjähriger Tätigkeit im Kindergarten ist sie seit Herbst 2007 am Deutschen Pädagogischen Institut in Bozen für den Fachbereich Kindergarten freigestellt. Im Rahmen dieser Tätigkeit sucht sie nach Möglichkeiten, die Kindergartenpädagoginnen beim Entwickeln der eigenen sowie kindlichen Medienkompetenz sowie der medienpädagogischen Kompetenz zu unterstützen.

Zur Person

Mag.^a Elisabeth Schallhart ist Kindergartenpädagogin in Tirol/Österreich. Sie studierte Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik und Kommunikationskultur in Innsbruck. Seit einigen Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Förderung von Medienkompetenz im Kindergartenalter, der Förderung medienpädagogischer Kompetenzen von Erziehenden und mit der Ausarbeitung und Durchführung von medienpädagogischen Angeboten im Kindergartenalltag.

Moderation: Andreas Kriwak

5. Elena Simperl & Katharina Siorpaes: *Finding media on the Web: a child's play* (06. Nov. 08, HS 4)

Abstract

A significant share of the huge amount of information available online to date cannot be processed and interpreted automatically by computer programs, thus being hardly accessible to Internet users. This is true particularly for unstructured information like free text and even more for non-textual media like photos, music files or videos. As it can be easily seen on platforms such as Flickr or YouTube finding the media resources which match the needs of a user remains an open issue, and available technology,

including that exposed within search engines such as Google and Yahoo!, has still room for improvement. Annotating media with machine-processable descriptive information is seen as a promising approach towards the alleviation of this situation. In this lecture we will give an overview of the Semantic Web idea, introduce the basic principles behind semantic technologies, and explain how they can be applied to enhance traditional media retrieval. The creation of semantic descriptions of media resources is a central component thereof. We will present different methods and tools, notably games with a purpose, which allow novice users to easily create such semantic descriptions in an entertaining and motivating manner. The resulting machine-processable information forms the basis for the development of novel media retrieval techniques which in many aspects advance the state of the art in the field.

Zur Person

Dr.ⁱⁿ Elena Simperl works as a senior researcher and vice-director of the Semantic Technology Institute (STI Innsbruck, www.sti-innsbruck.at) at the University of Innsbruck. She obtained a PhD in Computer Science (Dr.rer.nat) from the Free University of Berlin in February 2007 after graduating with a Computer Science diploma at the Technical University of Munich. Elena Simperl has been involved in several research projects with a Semantic Web focus at European level. In particular she is interested in application- and business-oriented aspects of ontology building and management, as well as in collaborative approaches to semantic applications. She currently approaches these topics in research projects such as the EU-funded initiatives TripCom, Salero, LarKC, ACTIVE and Service Web 3.0. She is moreover scientific coordinator of the EU-STREP project TripCom and the EU-SA Service Web 3.0, and was project manager of the EU Network of Excellence Knowledge Web.

Zur Person

Mag.^a Katharina Siorpaes is a researcher at the Semantic Technology Institute (STI Innsbruck, www.sti-innsbruck.at) at the University of Innsbruck. She holds a master of Computer Science from the University of Innsbruck and has been working at the Semantic Technology Institute (formerly known as DERI) since 2004. She is contributing to the national project myOntology (www.myontology.org) and the EU project ACTIVE (www.active-project.eu). Her main research interests are community-grounded evolution of structured knowledge, especially ontologies and incentives for the Semantic Web. More specifically, in OntoGame (www.ontogame.org) Katharina Siorpaes is working on modeling semantic content authoring tasks as online, multi-player games in order to create proper incentives for humans to contribute.

Moderation: Andreas Kriwak

6. Eva Binder & Sylvia Hölzl: *Sojuzdetfil'm – Kinderfilm im Staatsauftrag* (13. Nov. 08, HS 4)

Abstract

Im Jahr 1936 wurde in Moskau das Kinderfilmstudio „Sojuzdetfil'm“ gegründet. Die zwei wesentlichen Kinderfilmgenres, die dort in den Jahren bis zum Zweiten Weltkrieg entwickelt bzw. weiterentwickelt wurden, waren Abenteuerfilme mit Revolutionsthematik sowie Märchenfilme. Während die Hauptfiguren in Märchenfilmen meist Erwachsene sind, treten in den Abenteuerfilmen Kinderdarsteller auf, die als starke Identifikationsfiguren angelegt sind und im Sinne der Sowjetideologie einen Erziehungsauftrag erfüllen sollten. Anhand der beiden Filme *Beleet parus odinokij* (1936; nach dem gleichnamigen Roman von Valentin Kataev) sowie *Timur i ego kommanda* (1940; nach der gleichnamigen Erzählung von Arkadij Gajdar) sollen Fragen nach den Genrekonventionen sowie nach den kindlichen Identifikationsfiguren im Vergleich mit den literarischen Vorlagen erörtert werden.

Zur Person

Dr.ⁱⁿ Eva Binder ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slawistik der Universität Innsbruck tätig. Nach ihrem Studium der Slawistik und Anglistik nahm sie ihre Tätigkeit in zwei Forschungsprojekten auf, die sich mit dem russischen und sowjetischen Filmschaffen im Kontext der russischen Kultur befassten. Seither entstanden zahlreiche Publikationen zu diesem Bereich; u.a. bearbeitete sie in der *Geschichte des sowjetischen und russischen Films* (Metzler 1999) die achtziger und neunziger Jahre, ist Mitherausgeberin des Bandes *Eisensteins Erben. Der sowjetische Film vom*

Tauwetter zur Perestrojka (2002) und verfasste ihre Dissertation zum Thema *Konstruktionen von Identität im Film des postsowjetischen Russlands (2004)*.

Zur Person

Mag.^a Sylvia Hölzl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Doktorandin) am Institut für Slawistik der Universität Innsbruck. Sie arbeitet an ihrer Dissertation mit dem Arbeitstitel „Fremd im eigenen Land. Zur Darstellung von Alterität im zeitgenössischen russischen Spielfilm“ und ist Stipendiatin des interdisziplinären Promotionskollegs der Ruhr-Universität Bochum „Ost–West: Migrationen – Menschen und Ideen unterwegs im Europa der Moderne“.

Moderation: Katja Huebser

7. Andreas Kriwak: *Neue Medien: Verschwinden der Kindheit und Verlust der Aufklärung?* (20. Nov. 08, HS 4)

Abstract

Neil Postman spricht von der gesellschaftlichen Katastrophe des „Verschwindens der Kindheit“ mit dem Ende des 20. Jahrhunderts. Auf Grund der neuen Medien, so der Autor, insbesondere dem Fernsehen, wird unsere Realität auf vollkommen neue Weise entdeckt und erfahren. Sprache und Denken treten dabei in den Hintergrund. Dominant sind hingegen die visuelle und emotionale Wahrnehmung. Die mediale Bilderwelt bringt es mit sich, dass sich der mit der Entwicklung der Kindheit im Zuge des Buchdrucks einhergegangene Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern auflöst und verloren geht. Die Eltern verlieren ihre Rolle als Erzieher bzw. Kommunikationsvermittler und das Resultat des Fernsehens ist ein neuer Typ Mensch, nämlich der „Kind-Erwachsene“. In eine ganz ähnliche Kerbe schlägt der französische Medientheoretiker Bernard Stiegler. In seinem aktuellsten Werk („Die Logik der Sorge“) prangert er im Untertitel gar den „Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien“ an. Die modernen Medien, insbesondere das Fernsehen, führen dem Autor zufolge zur „Zerstörung der Erziehung“ und zum Verlust eines der zentralen und wertvollsten Errungenschaften der Aufklärung, nämlich der Verantwortung. Ziel des Vortrages ist es, die beiden Positionen zu präsentieren und gegenüberzustellen.

Zur Person

Mag. Andreas Kriwak, Studium der Philosophie, Politikwissenschaft/Geschichte und Pädagogik; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Innsbruck (2002-2006). Derzeit Doktoratsstipendiat an der Universität Innsbruck und Lehrbeauftragter am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck mit dem Forschungsschwerpunkt: Freudsche und Lacansche Psychoanalyse, Erkenntnis- bzw. Wissenschafts- und Medientheorie.

Moderation: Katja Huebser

8. Britta Minges: *Patchworkfamilien in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart* (27. Nov. 08, HS 4)

Abstract

„Während im wirklichen Leben noch recht viele Kinder mit ihren Eltern zusammenleben, ist die traditionelle Familie in der Kinder- und Jugendbuchwelt schon seit längerer Zeit dabei, sich aufzulösen.“¹ Kann diese Auflösungserscheinung der literarischen Familie als Prognose für die reale Zukunft gesehen werden? Natürlich steht im Vordergrund nicht die soziologische Forschung zur Familie (vorrangig in der BRD), dennoch ist diese als Grundlage für den Hauptteil, die Analyse der neueren Kinder- und Jugendliteratur nach dem Gesichtspunkt der Familie sehr wichtig. Neben der Soziologie spielen auch die Erziehungswissenschaft und Psychologie als Hilfswissenschaften bei den literaturwissenschaftlichen Analysen eine wichtige Rolle. Zunächst soll die Frage geklärt werden, was Familie eigentlich bedeutet, wie sie sich definiert und welchen Wandel sie – vor allem in den letzten 40 Jahren – erfahren hat. In ebendiesem Zeitraum haben sich auch die Darstellungsweisen und Themen der Kinder- und Jugendliteratur maßgeblich geändert, was in einem kurzen Überblick veranschaulicht werden soll. Welchen Stellenwert nimmt nun die Familie in der Kinder- und Jugendliteratur ein, welche Funktion erfüllt sie für den

¹ MONIKA OSBERGHAUS: Mütter auf dem Rückzug. Die Kinder müssen ran: Wie die Jugendliteratur die Familie sieht. In: FAZ Nr. 33 vom 9. Februar 2005. S. 31.

Protagonisten bzw. welche Konsequenzen ergeben sich aus der besonderen familiären Situation für dessen Handeln? Wie verhalten sich die Protagonisten in den dargestellten Problemsituationen innerhalb des Familiengefüges? Welche Familienformen werden auf welche Art präsentiert? Und schließlich: Welche Lösungsstrategien werden den Rezipienten angeboten?

Kann die Literatur durch die alltägliche Darstellung familiärer Probleme und außergewöhnlicher Familienkonstellationen diese enttabuisieren und für selbstverständlich erklären? Muss sie dabei immer problematisieren oder unterhält sie nur? Auffällig in Bezug auf die realen Gegebenheiten ist, dass das „Problem“ Familie seit den 1970er Jahren in der Kinder- und Jugendliteratur angesprochen wird, aber bis in die 1990er die neuen Familienformen durchaus noch nicht allgemein akzeptiert waren. Welchen Anteil könnte also die Kinder- und Jugendliteratur an diesem „Prozess der Normalisierung“ haben?

Zur Veranschaulichung dieser Aspekte soll ein (evtl. auch zwei) Primärtext herangezogen und werden.

Zur Person

Mag.^a Britta Minges studierte Germanistik mit Schwerpunkt Literaturvermittlung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und ist nun Doktorandin an der LFU Innsbruck. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart.

Moderation: Andreas Kriwak

9. Benjamin Jörissen: Medienbildungsaspekte virtueller Welten für Kinder (04. Dez. 08, HS 4)

Abstract

Virtuelle Welten für Erwachsene sind durch den Medienhype um Aufstieg und Fall von "Second Life" allgemein bekannt geworden. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass Virtuelle Welten für Kinder einen aufstrebenden Wirtschaftsbereich mit einer Nutzerschaft im zweistelligen und einem Investitionsvolumen im dreistelligen Millionenbereich darstellen. Unter Aspekten der Theorie Strukturaler Medienbildung werden ausgewählte Virtuelle Welten für Kinder - im Schnittfeld zwischen Online-Community und Casual Gaming - vorgestellt und diskutiert.

Zur Person

Dr. Benjamin Jörissen studierte in Köln, Düsseldorf und Berlin Erziehungswissenschaft und Philosophie. Er machte seinen Magister Artium an der FU Berlin im Jahr 2000 (Titel: "Identität und Selbst. Systematische, begriffsgeschichtliche und kritische Aspekte"). Von 2000 bis 2004 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der FU Berlin. 2004 promovierte er an der FU Berlin mit dem Dissertationsthema: "Bild - Medium - Realität. Die Wirklichkeit des Sozialen und die Neuen Medien". Seit 2004 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Weitere Informationen, Publikationslisten etc. finden Sie auf seiner Homepage www.joerissen.name.

Moderation: Andreas Kriwak

10. Stefan Neuhaus: Wie kommen Klassiker ins Bilderbuch? (11. Dez. 08, HS 4)

Abstract

Klassiker im Bilderbuch sind zum einen "Der Struwwelpeter" von Heinrich Hoffmann oder "Max und Moritz" von Wilhelm Busch, also Bilderbücher, die Klassikerstatus erlangt haben. Zum anderen gibt es Klassiker-Bearbeitungen, die im Medium des Bilderbuchs Kleinkindern näher gebracht werden sollen, etwa Goethes "Faust" oder Balladen Friedrich Schillers. In den letzten Jahren ist eine Zunahme solcher Adaptionen zu verzeichnen. Mein Vortrag soll an Beispielen der Frage nachgehen: Wie kommen Klassiker der Erwachsenenliteratur ins Bilderbuch, oder anders gefragt: weshalb werden klassische Texte für Kleinkinder adaptiert?

Zur Person

Dr. Stefan Neuhaus, Universitätsprofessor für Literaturkritik, Literaturvermittlung und Medien / Angewandte Literaturwissenschaft an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. 1986-1991 Studium der Germanistik in Bamberg und Leeds. 1996 Promotion. 1999 Visiting Assistant Professor an der University of the South (USA). 2001 Habilitation. 2003/04 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft in Oldenburg; 2005 Ehrendoktorwürde der Universität Göteborg. Monographien

u.a.: Freiheit, Ungleichheit, Selbstsucht? Fontane und Großbritannien. 1996; Das verschwiegene Werk. Erich Kästners Mitarbeit an Theaterstücken unter Pseudonym. 2000; Literatur und nationale Einheit in Deutschland. 2002; Sexualität im Diskurs der Literatur. 2002; Grundriss der Literaturwissenschaft. 2. Aufl. 2005; Literaturkritik. Eine Einführung. 2004; Märchen. 2005.

Moderation: Thomas Schröder

**11. Waltraud Waitz: *Kinder- und Jugendschutz und Medien*
(15. Jän. 09, HS A – Technik)**

Abstract

Schwerpunkt dieser Vorlesung ist die rechtliche Ausgestaltung von Schutzmöglichkeiten für Kinder vor bestimmten Inhalten, die durch verschiedene Medien übertragen werden. Dabei steht die Untersuchung des rechtlichen Rahmens – in internationaler, europarechtlicher sowie innerstaatlicher Dimension – betreffend Kinder- und Jugendschutz im Vordergrund. Da sich die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen seit Bestehen der digitalen Welten stark verändert hat, stellt sich die Frage, inwiefern der Gesetzgeber bzw. die Politik auf diese Änderungen reagiert (hat) bzw. inwieweit diesbezüglich überhaupt staatliche Schutzmaßnahmen erlassen wurden.

Zur Person

Dr.ⁱⁿ Waltraud Waitz wurde 1978 in Innsbruck geboren. Sie studierte von 1996-2001 Rechtswissenschaften in Innsbruck und promovierte 2003. 2003/04 arbeitete sie am Gericht (Praxisjahr) und absolvierte ein Verwaltungspraktikum beim Amt der Tiroler Landesregierung. Seit März 2005 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen: Statistikrecht, Umweltrecht, Kinder- und Jugendrecht, Grundrechte, Fremdenrecht.

Moderation: Andreas Kriwak

**12. Angela Tillmann: *Partizipation von Kindern im Web 2.0: Das Modellprojekt "KiWi"*
und
Ingrid Paus-Hasebrink & Christina Ortner: *Kinder und Jugendliche im Internet – Chancen und Risiken: Ein europäischer Vergleich* (22. Jän. 09, HS 4)**

Partizipation von Kindern im Web 2.0: Das Modellprojekt "KiWi"

Abstract

Kindern ist die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe an der (Internet-) Öffentlichkeit nur unzureichend möglich. Zum einen ist dies bedingt durch einen eingeschränkten Zugang – Kinder haben einerseits zuhause seltener Zugang zum Internet und andererseits ist die Integration des Internet (bzw. Web 2.0) in den Unterricht, die schulische Freiarbeit und den Hort bis heute keine Selbstverständlichkeit. Zum anderen sind entwicklungsbedingte Grenzen auszumachen, d.h. beispielsweise, dass den Kindern die Aneignung des Internets durch textlastige Angebote weiterhin erschwert wird, während es an kindgerechten Ausdrucksformen gerade für jüngere Kinder mangelt. Zudem ist die Debatte um Kinder im Internet noch immer bewahrpädagogisch besetzt (Gefährdungsdiskussion). In einem Modellprojekt an der TU Dresden wird nun versucht, den Kindern auf der Basis einer eigens für Kinder konzipierten Lernumgebung alternative Partizipationsmöglichkeiten einzuräumen und ihnen damit auch im Internet eine Stimme zu geben. Erste Ergebnisse aus einem Modell- und Kooperationsprojekt zwischen Schule, Hort und Universität sollen im Rahmen der Ringvorlesung vorgestellt werden.

Zur Person

Dr.ⁱⁿ Angela Tillmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften an der Fakultät Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Dresden. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Medienpädagogik, Mediensozialisation, Kinder- und Jugendforschung, Medien und Geschlecht.

Moderation: Theo Hug

Kinder und Jugendliche im Internet – Chancen und Risiken: Ein europäischer Vergleich

Abstract

Angesichts der zunehmenden Nutzung des Internets auch durch Kinder und Jugendliche diskutieren die Öffentlichkeit, die Politik und die Wissenschaft intensiv über mögliche Risiken des Internets. Unter dem Titel „EU Kids Online“ führt ein europäischer Forschungsverbund mit Partnern aus insgesamt 21 Ländern ein Forschungsprojekt durch, in dem für ganz Europa Daten zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen gesammelt und zusammengeführt, die jeweiligen Befunde vergleichend ausgewertet und hinsichtlich Maßnahmen zur Förderung des sicheren Umgangs mit dem Internet interpretiert werden. Zentrales Ziel des Projekts ist es, europäische Studien im Hinblick auf die Bedeutung des Internets – und dies mit Bezug auf Risiken und Chancen – zu (re)analysieren, um die komplexen, kulturell bestimmten Nutzungspraktiken und Umgangsweisen in unterschiedlichen Ländern Europas erfassen und sie miteinander vergleichen zu können. Im geplanten Vortrag sollen nun das Projekt in seinen Forschungszielen, Fragestellungen und Vorgehensweisen vorgestellt sowie erste Ergebnisse aus den insgesamt sechs Workpackages dargeboten werden. Zudem steht – neben einer vergleichenden Betrachtung aktueller Nutzungsdaten in den verschiedenen Ländern, speziell mit Blick auf Österreich – die Frage im Mittelpunkt, wie vergleichende Forschung in Europa angelegt werden kann und welche Faktoren dabei zu bedenken sind.

Zur Person

Ingrid Paus-Hasebrink hat an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster das Studium der Publizistik, Germanistik und Soziologie absolviert und anschließend als Redakteurin gearbeitet. Von 1987/88 bis 1995 hat sie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster gelehrt und geforscht. Nach der Habilitation bei Prof. Dr. Dieter Baacke hatte sie eine Privatdozentur an der Universität Bielefeld inne; von 1999 bis 2001 war sie als Gast- und Vertretungsprofessorin an den Instituten für Kommunikationswissenschaft und Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg sowie am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt tätig. Univ.-Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink ist seit 2001 Professorin für Audiovisuelle Kommunikation und leitet die gleichnamige Abteilung am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen AV-Produkt- und Rezeptionsanalysen, Digitales Fernsehen in Österreich, europäische Öffentlichkeit, Kinder- und Jugend(medien)forschung, (Medien-)Sozialisationsforschung sowie Medienpädagogik. Derzeit leitet sie das österreichische EU Kids Online-Team im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts EU Kids Online sowie, in Kooperation mit dem Hans-Bredow-Institut Hamburg, das Forschungsprojekt „Jugendliche im Web 2.0“.

Zur Person

Mag.^a Christina Ortner ist Doktorandin am Salzburg Centre for European Union Studies und Mitarbeiterin im europäischen Forschungsprojekt EU Kids Online. Sie hat ihr Studium der Kommunikationswissenschaft und Germanistik 2004 in Salzburg abgeschlossen und arbeitet seither als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin und Lektorin an der Abteilung für Audiovisuelle Kommunikation, Fachbereich Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg. Ihr Forschungsinteresse gilt der Rolle von Medien – insbesondere audiovisueller und digitaler Angebote – für Prozesse der Bedeutungskonstruktion der Rezipienten vor dem Hintergrund ihres Alltagslebens. Sie arbeitet hauptsächlich mit qualitativen Methoden und hat sowohl Erfahrung im Bereich von Produkt- als auch Rezeptionsanalysen.

Moderation: Theo Hug

13. Schriftliche Abschlussprüfung 29. Jän. 09: HS 4, 18-19.30 Uhr

Literaturempfehlungen

Medienpädagogik

- Anfang, Günther; Demmler, Kathrin; Lutz, Klaus: Mit Kamera, Maus und Mikro. Medienarbeit mit Kindern, München: KoPäd Verlag, 2007
- Aufenanger, Stefan: Medienpädagogik, Stuttgart: Kohlhammer, 2004
- Baacke, Dieter: Medienpädagogik, Tübingen: Niemeyer, 1997
- Barsch, Achim & Erlinger, Hans Dieter: Medienpädagogik. Eine Einführung, Stuttgart: Klett-Cotta, 2001
- Baumann, Thomas: Medienpädagogik, Internet und eLearning. Entwurf eines integrativen medienpädagogischen Programms, Zürich: Verl. Pestalozzianum, 2005
- Bornemann, Stefan; Gerhold, Lars : TV-Produktion in Schule und Hochschule: Ein Leitfaden zur Vermittlung Praktischer Medienkompetenz. Schriftenreihe der LPR Hessen Band 19, München kopaed 2004
- Calvert, Sandra L.; Wilson, Barbara J. (Ed.): The Blackwell Handbook of Children, Media and Development, Georgetown: Wiley-Blackwell, 2008
- Drewes, Detlef: Fernsehen, Internet und Co. Wie Kinder Medien sinnvoll nutzen können, Augsburg: Sankt Ulrich Verlag, 2002
- Düx, Sascha: Interne, Gesellschaft und Pädagogik: Computernetze als Herausforderung für Jugendarbeit und Schule in Theorie und Praxis, München, kopaed 2000
- Eder, Sabine; Roboom, Susanne: Video, Compi & Co. Über den Einsatz von Medien in der Kita, Bielefeld: AJZ – Druck und Verlag, 2004
- Fromme, Johannes; Jörissen, Benjamin; Unger, Alexander: (Self-) Educational effects of computer gaming cultures, in: Ferdig, Rick (Hrsg.): Handbook of Research on Effective Electronic Gaming in Education, Hershey, 2008 (im Druck, erscheint Juli 2008)
- Gebel, Christa; Gurt, Michael; Wagner, Ulrike: Kompetenzförderliche Potenziale populärer Computerspiele Kurzfassung der Ergebnisse des Projekts „Kompetenzförderliche und kompetenzhemmende Faktoren in Computerspielen, JFF, August 2004
http://www.jff.de/dateien/Kurzfassung_computerspiele.pdf
- Hiegemann, Susanne; Swoboda, Wolfgang H. (Hrsg.): Handbuch der Medienpädagogik. Theorieansätze – Traditionen – Praxisfelder – Forschungsperspektiven, Opladen: Leske & Budrich, 1994
- Hoffmann, Bernward: Medienpädagogik, eine Einführung in Theorie und Praxis, Wien u.a.: Schöningh, 2003
- Hug, Theo (Hrsg.): Technologiekritik und Medienpädagogik. Zur Theorie und Praxis kritisch-reflexiver Medienkommunikation, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 1998
- Hug, Theo: Medienpädagogik – Begriffe, Konzeptionen, Perspektiven. In: Rusch, Gebhard (Hg.): Einführung in die Medienwissenschaft. Opladen: Westdt. Verlag, 2002, S. 189-207
- Hugger, Kai-Uwe: Medienpädagogik als Profession: Perspektiven für ein neues Selbstverständnis, München, kopaed 2001
- Hüther, Jürgen & Schorb, Bernd (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik, München: KoPäd, 2005
- Kleber, Hubert: Perspektiven der Medienpädagogik in Wissenschaft und Bildungspraxis, München: KoPäd, 2005
- Maier, Wolfgang: Grundkurs Medienpädagogik, Mediendidaktik, Weinheim u.a.: Beltz, 1998
- Maurer, Björn: Medienarbeit mit Kindern aus Migrationskontexten: Grundlagen und Praxisbausteine. Medienpädagogische Praxisforschung Band 1, München, kopaed 2004
- Medienkompetenzmodell online verfügbar unter:
http://www.teachsam.de/medien/medienpaed/medienpaed_erb_3_1_3_3_2_3.htm
- Moser, Heinz: Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter, Wiesbaden: VS Verlag, 2006
- Moser, Heinz: Einführung in die Medienpädagogik: aufwachsen im Medienzeitalter, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2006
- Myrtek, Michael: Fernsehen, Schule und Verhalten: Untersuchung zur emotionalen Beanspruchung von Schülern, Bern u.a.: Huber, 2000

- Neuß, Norbert (Hrsg.): Beruf Medienpädagoge: Selbstverständnis – Ausbildung – Arbeitsfelder, München, kopaed 2002
- Niesyto, Horst (Hrsg.): Selbstausdruck mit Medien: Eigenproduktionen mit Medien als Gegenstand der Kindheits- und Jugendforschung, München, kopaed 2001
- Pasuchin, Iwan (Hrsg.): Intermediale künstlerische Bildung: Kunst-, Musik- und Medienpädagogik im Dialog, München, kopaed 2006
- Schorb, Bernd: Medienalltag und Handeln: Medienpädagogik im Spiegel von Geschichte, Forschung und Praxis, Opladen: Leske + Budrich, 1995
- Theunert, Helga (Hrsg.): Medienkinder von Geburt an: Medienaneignung in den ersten sechs Lebensjahren, München: kopaed, 2006
- Vollbrecht, Ralf: Einführung in die Medienpädagogik, Weinheim/Basel: Beltz, 2001
- Wensiersky, Hans-Jürgen von: Medien- und Kulturpädagogik: Medienerziehung, Kulturarbeit, jugendkulturelle Bildung, in: Krüger, Heinz-Hermann; Rauschenbach, Thomas (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft, Opladen: Leske & Budrich, 1995, 159- 176

Kindheit/Medien/Kinderliteratur

- Anfang, Günther (Hrsg.): Mit Medien gegen Gewalt: Beispiele, Anregungen und Ideen aus der Praxis. Materialien zur Medienpädagogik Bd. 3, München, kopaed 2003
- Balina, Marina: Russian children's literature and culture, New York (u.a.): Routledge, 2008
- Barg, Werner; Niesyto, Horst; Schmolling, Jan (Hrsg.): Jugend:Film:Kultur – Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung, München, kopaed 2006
- Bayerische Landeszentrale für Neue Medien (Hrsg.): Kinder sehen fern: 5 Bausteine zur Fernsehrezeption von Kindern; Broschüre, Videokassette und CD-ROM, München: KoPäd, 2000
- Bloech, Michael; Fiedler, Fabian; Lutz, Klaus (Hrsg.): Junges Radio: Kinder und Jugendliche machen Radio. Materialien zur Medienpädagogik Bd. 5, München, kopaed 2005
- Daubert, Hannelore; Ewers, Hans-Heino (Hrsg.): Veränderte Kindheit in der aktuellen Kinderliteratur; Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag, 1995
- Diekneite, Jörg; große Holthaus, Marlies; Vorst, Claudia (Hrsg.): Grundschule zwischen Bilderbuch und Internet: Erkenntnisse und Anregungen des Paderborner Grundschultages 2000 „Kinderwelt – Medienwelt“, München, kopaed 2001
- Erlinger, Hans Dieter (Hrsg.): Handbuch des Kinderfernsehens, Konstanz: UVK-Medien, 1998
- Erlinger, Hans Dieter (Hrsg.): Kinderfernsehen 2, Essen: Die Blaue Eule, 1989
- Fromme, Johanne: Computerspiele in der Kinderkultur, Opladen: Leske + Budrich, 2000
- Götz, Maya (Hrsg.): Alles Seifenblasen? München: [KoPäd-Verl.](#), 2002
- Grunert, Cathleen: Deutsches Jugendinstitut: Kompetenzerwerb von Kinder und Jugendlichen im Schulalter, München: Verlag Deutscher Jugenddienst, 2005
- Heidtmann, Horst: Kindermedien, Stuttgart: Metzler, 1992
- Heydebrand, Renate v.; Winko, Simone: Einführung in die Wertung von Literatur. Systematik – Geschichte – Legitimation, Paderborn: UTB, 1996
- Jansen-Schulz, Bettina; Kastel, Conni: “Jungen arbeiten am Computer, Mädchen können Seil springen...“: Computerkompetenz von Mädchen und Jungen. Forschung, Praxis und Perspektiven für die Grundschule, München, kopaed 2004
- Jenkins, Henry (Ed.): The Children's Culture Reader, New York: University Press, 1998
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (Hrsg.): Bausteine zur Medienerziehung in Familien: 1) Von Tagesschau bis Explosiv: Ängstigend oder informativ für Kinder? 2) Von Gameboy bis Internet: Spielen ohne Grenzen? Gesamtausgabe: München, kopaed 2005
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis / Aktion Jugendschutz Bayern (Hrsg.): Aufwachsen in Actionwelten: Ein Materialpaket zu gewalthaltigen Spielwelten und Medienverbänden, 4 Broschüren (mit 20, 32, 24 und 32 Seiten) + CD-ROM sowie eine Elternbroschüre (12 Seiten), München, kopaed 2003
- Jones, Gerard: Kinder brauchen Monster. Vom Umgang mit Gewaltphantasien. Berlin: Ullstein, 2005.
- Katch, Jane: Peng! Du bist tot! Kinder und die Gewalt in den Medien, München: Beust, 2002

- Klingler, Walter (Hrsg.): Hören, Lesen, Fernsehen – und sie spielen trotzdem: Beiträge zum Medienumgang von Kindern, Baden-Baden: Nomos 1996
- König, Ingelore; Wiedemann, Dieter; Wolf, Lothar (Hrsg.): Arbeiten mit DEFA-Kinderfilmen: Gesamtausgabe (Vergangene Zeiten/Alltagsgeschichten/Märchen), München, kopaed 1998
- Kübler, Hans-Dieter: Medien für Kinder. Von der Literatur zum Internet-Portal. Ein Überblick, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2002
- Liedtke, Max (Hrsg.): Kind und Medien: zur kulturgeschichtlichen und ontogenetischen Entwicklung einer Beziehung, Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1997
- Livingstone, Sonia M.: Adult media literacy: a review of the research literature, London: Media@LSE, 2005
- Livingstone, Sonia M.; Drotner, Kirsten (Ed.): The International Handbook of Children, Media and Culture, London: Sage, 2008
- Osberghaus, Monika: Schau mal! 50 beste Bilderbücher, München: dtv, 2006
- Osberghaus, Monika: Was soll ich denn lesen? 50 beste Kinderbücher, München: dtv, 2003
- Papert, Seymour: Does Easy Do It? Children, Games, and Learning 1998, in: Game Developer. June. p.88. <http://www.papert.org/articles/Doeseasydoit.html>;
<http://www.papert.org/articles/Doeseasydoit.html>
- Patzelt, Birgit: Phantastische Kinder- und Jugendliteratur der 80er und 90er Jahre: Strukturen – Erklärungsstrategien – Funktionen, Frankfurt am Main: Lang, 2001
- Paus-Hasebrink, Ingrid; Neumann-Braun, Klaus; Hasebrink, Uwe; Aufenanger, Stefan: Medienkindheit – Markenkindheit: Untersuchung zur multimedialen Verwertung von Markenzeichen für Kinder, München, kopaed 2006
- Paus-Hasebrink, Ingrid: Genial? In jedem Fall crossmedial! Die Stars und Helden der Kinder, in: Schierl, Thomas (Hrsg.): Prominenz in den Medien. Zur Genese und Verwertung von Prominenten in Sport, Wissenschaft und Kultur, Köln: Herbert von Halem Verlag, 2007, S. 256-278
- Paus-Hasebrink, Ingrid; Rathmoser, Manfred: Kinder, Jugendliche und Internet: Ein europäisches Forschungsprojekt gibt Aufschluss, in: medienimpulse, 2007/60, S. 12-16
- Paus-Hasebrink, Ingrid: Kinder als Konstrukteure ihrer Alltagsbeziehungen – zur Rolle von „Medienmarken“ in Kinder-Peer-Groups, in: Sozialwissenschaftliche Gesellschaft: SWS Rundschau 2007/1, Schwerpunktheft Lebenswelten von Kindern, S. 26-50
- Paus-Haase, Ingrid; Aufenanger, Stefan; Mattusch, Uwe: Hörfunknutzung von Kindern. Bestandsaufnahme und Entwicklungschancen des Kinderhörfunks im dualen System, Schriftenreihe der Niedersächsischen Landesmedienanstalt für privaten Rundfunk (NLM). Bd. 7. Berlin: Vistas-Verlag, 2000
- Paus-Haase, Ingrid: Heldenbilder im Fernsehen. Eine Untersuchung zur Symbolik von Serienfavoriten in Kindergarten, Peer-Group und Kinderfreundschaften, Opladen: Westdeutscher Verlag (Habilitationsschrift), 1998
- Pres, Ute: Fernsehen als Thema in der Grundschule, München: KoPäd-Verlag, 2002
- Salisch, Maria von: Computerspiele mit und ohne Gewalt: Auswahl und Wirkung bei Kindern, Stuttgart: Kohlhammer, 2007
- Schächter, Markus (Hrsg.): Reiche Kindheit aus zweiter Hand? Medienkinder zwischen Fernsehen und Internet, München: KoPäd-Verlag, 2001
- Schäfer, Miriam; Lojewski, Johanna: Internet und Bildungschancen: Die soziale Realität des virtuellen Raumes, kopaes internet studien, München 2007
- Schill, Wolfgang (Hrsg.): Kinder & Radio, München: KoPäd-Verlag, 2004
- Schindler, Wolfgang (Hrsg.): Bildung und Lernen online: e-Learning in der Jugendarbeit, München, kopaes 2004
- Schmidbauer, Michael: Kinderfernsehen in der Bundesrepublik Deutschland: eine Dokumentation von Forschungsergebnissen 1959 – 1988, München u.a.: Saur, 1988
- Schmolling, Jan (Hrsg.): ZOOM: Junge Medienwelten – Die besten Bilder und Filme der Wettbewerbe: Deutscher Jugendforschungspreis und Deutscher Jugendvideopreis, München, kopaed, 2007
- Schwarzer, Klaus; Dreyer, Klaus (Hrsg.): Begegnung im Netz: Kinder- und Jugendprojekte rund ums Internet, Reihe Multimedia, Band 11, München, kopaed 2005
- Theunert, Helga (Hrsg.): Medienkinder von Geburt an: Medienaneignung in den ersten sechs Lebensjahren, München: kopaed, 2006

- Theunert, Helga (Hrsg.): Bilderwelten im Kopf: Interdisziplinäre Diskurse Band I, München, kopaed 2006
- Thiele, Jens (Hrsg.): Neue Erzählformen im Bilderbuch: Untersuchungen zu einer veränderten Bild-Text-Sprache, Oldenburg: Isensee, 1991
- Thiele, Jens: Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik – Rezeption. Mit Beiträgen von Jane Doonan u.a., Oldenburg: Isensee, 2000
- Tillmann, Angela: Identitätsspielraum Internet: Lernprozesse und Selbstbildungspraktiken von Mädchen und jungen Frauen in der virtuellen Welt, Weinheim: Juventa (Broschiert - März 2008)
- Tillmann, Angela (Hrsg.): Abenteuer Cyberspace: Jugendliche in virtuellen Welten, Frankfurt: Lang, 2006
- Witzke, Margit: Identität, Selbstaussdruck und Jugendkultur: Eigenproduzierte Videos Jugendlicher im Vergleich mit ihren Selbstaussagen. Ein Beitrag zur Jugend(kultur)forschung, München, kopaed 2003

Medienwissenschaft/Medientheorie

- Baumann, Heide u.a.: Kursbuch Neue Medien 2000, München: Dt.Verl-Anst., 2000
- Bruner, Jerome S.: Toward a Theory of Instruction, Cambridge, MA: Belknap Press of Harvard University, 1966
- Büttner, Christian; von Gottberg, Joachim; Kladzinski, Magdalena (Hrsg.): Krieg in Bildschirmmedien – Zur politischen Orientierung Jugendlicher zwischen Inszenierung und Wirklichkeit, München, kopaed 2005
- Erber-Groiß, Margarete: Unterhaltung und Erziehung: Studien zur Soziologie und Geschichte des Kinder- und Jugendfilms, Frankfurt am Main (u.a.): Lang, 1989
- Fassler, Manfred: Geschichte der Medien, München: Fink, 1998
- Faulstich, Werner (Hrsg.): Grundwissen Medien, München: Fink, 2000
- Faulstich, Werner: Grundwissen Medien, München: Fink, 1995
- Faulstich, Werner: Medientheorien, Einführung und Überblick, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1991
- Faulstich, Werner: Medienwissenschaft, Paderborn: Fink, 2004
- Felsmann, Klaus Diert (Hrsg.): Aufklärung im Zeitalter virtueller Netze: 8. Buckower Mediengespräche, München, kopaed 2005
- Hartmann, Frank: Globale Medienkultur. Geschichte und Theorien, Wien: UTB, 2006
- Helmes, Günter; Köster, Werner (Hrsg.): Texte zur Medientheorie, Stuttgart: Reclam, 2002
- Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1999.
- Hiebel, Hans H. u.a.: Die Medien: Logik – Leistung – Geschichte, München: Fink, 1998
- Jonas, Hartmut; Josting, Petra (Hrsg.): Medien: Kritik und Sprache: Jahrbuch Medien im Deutschunterricht, München, kopaed 2004
- Leschke, Rainer: Einführung in die Medientheorie, München: Fink 2001
- Maresch, Rudolf; Werber, Niels (Hrsg.): Kommunikation-Medien-Macht, Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1999.
- Merten, Klaus / Schmidt, Siegfried J. / Weischenberg, Siegfried (Hg.): Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1994
- Münker, Stefan u.a. (Hrsg.): Medienphilosophie. Beiträge zur Klärung eines Begriffs, Frankfurt/M.: Fischer, 2003
- Niesto, Horst; Rath, Matthias; Sowa, Hubert (Hrsg.): Medienkritik heute: Grundlagen, Beispiele und Praxisfelder. Medienpädagogik interdisziplinär Band 5, München, kopaed 2006
- Paus-Hasebrink, Ingrid (Hrsg.): Qualitative Kinder- und Jugendmedienforschung: Theorien und Methoden: ein Arbeitsbuch, München: KoPäd, 2000
- Roesler, Alexander; Stiegler, Bernd (Hrsg.): Grundbegriffe der Medientheorie, Paderborn: UTB, 2005
- Rusch, Gebhard (Hrsg.): Einführung in die Medienwissenschaft, Opladen: Westdt. Verlag, 2002

- Schmidt, Siegfried J.: Kalte Faszination. Medien – Kultur – Wissenschaft in der Mediengesellschaft, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, 2000
- Schweer, Martin K. W. (Hrsg.): Aktuelle Aspekte medienpädagogischer Forschung: interdisziplinäre Beiträge aus Forschung und Praxis, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2001
- Stiegler, Bernard: Die Logik der Sorge: Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2008

Mediensozialisation

- Dittler, Ullrich; Hoyer, Michael (Hrsg.): Machen Computer Kinder dumm? Wirkung interaktiver, digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche aus medienpsychologischer und mediendidaktischer Sicht, München: kopaed, 2006
- Dittler, Ulrich (Hrsg.): Aufwachsen in virtuellen Medienwelten: Chancen und Gefahren digitaler Medien aus medienpsychologischer und medienpädagogischer Perspektive, München: Kopaed, 2008
- Erlinger, Hans Dieter (Hrsg.): Kinder und ihr Symbolverständnis: Theorien – Geschichten – Bilder, München, kopaed 2001
- Fromme, Johannes: Virtuelle Welten und Cyberspace, in: Gross, Friederike von; Marotzki, Winfried; Sander, Uwe (Hrsg.): Internet - Bildung - Gemeinschaft. Wiesbaden: VS-Verlag, 2008, S. 169-201.
- Helmes, Günter (Hrsg.): Kindermedien – Medienkinder: ästhetisches, pädagogische und ökonomische Aspekte der Jugendkultur, Siegen: Börschen 1997
- Lange, Andreas; Lüscher, Kurt: Kinder und ihre Medienökologie: Eine Zwischenbilanz der Forschung unter besonderer Berücksichtigung des Leitmediums Fernsehen, München, kopaed 1998
- Wiedemann, Dieter: Medienkindheiten zwischen „Sandmännchen“ und „Sesamstraße“ – Aufwachsen in der DDR. IN: Viehoff, Reinhold (Hrsg.): Unterhaltende Genres in „sozialistischen“ Medien – und anderswo. SPIEL. 20/1. Frankfurt am Main. 2001. S. 88-100.

Medienkompetenz

- Feil, Chr.; Decker, R.; Gieger, C.: Wie entdecken Kinder das Internet? Wiesbaden, 2004.
- Gapski, Harald: Medienkompetenz. Eine Bestandsaufnahme und Vorüberlegungen zu einem systemtheoretischen Rahmenkonzept, Wiesbaden: Westdt. Verl., 2001
- Gapski, Harald (Hrsg.): Medienkompetenz messen? Verfahren und Reflexionen zur Erfassung von Schlüsselkompetenzen. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes NRW Band 3, Düsseldorf/München, kopaed 2006
- Groeben, Norbert (Hrsg.): Medienkompetenz, Weinheim u.a.: Juventa, 2002
- Hurrelmann, Bettina / Becker, Susanne (Hrsg.): Kindermedien nutzen. Medienkompetenz als Herausforderung für Erziehung und Unterricht. Weinheim / München, 2003.
- Medienkompetenz und Medienpädagogik in einer sich wandelnden Welt. Infoset des Medienpädagogischen Forschungsverbands Südwest, bestehend aus 11 Broschüren mit jeweils 10 Fragen und Antworten zu den Themen: Internet, Gewalt und Fernsehen, Radio und Hören, Multimedia, Lesen, Fernsehen, Medien und Wirklichkeit, Werbung, Kulturtechniken und Medien, Medienerziehung im Kindergarten, Medien und die Entwicklung des Kindes. 4. Aufl. 2004. Bestellbar unter: www.mpf.de/materialien/infoset/index.html
- Solbach, Klaus; Spiegel, Wolfgang (Hrsg.): Entwicklung von Medienkompetenz im Hochschulbereich: Perspektiven, Kompetenzen und Anwendungsbeispiele. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes NRW Band 4, München/Düsseldorf, kopaed 2006
- Theunert, Helga; Lenssen, Margit: Medienkompetenz im Vor- und Grundschulalter. Altersspezifische Voraussetzungen, Ansatzpunkte und Handlungsoptionen, in: Schell, Fred; Stolzenburg, Elke; Theunert, Helga (Hrsg.): Medienkompetenz. Grundlagen und pädagogisches Handeln, München: KoPäd Verlag, 1999 S. 60-73

Medienwirkung

- Bonfadelli, Heinz: Medienwirkungsforschung 1: Grundlagen und theoretische Perspektiven, Konstanz: UVK-Verlag, 2004

- Bonfadelli, Heinz: Medienwirkungsforschung 2: Anwendungen in Politik, Wirtschaft und Kultur, Konstanz: UVK-Verlag, 2004
- Jäckel, Michael: Medienwirkungen. Ein Studienbuch zur Einführung, Wiesbaden: VS, 2005
- Paus-Hasebrink, Ingrid: Medienwirkung. Was machen die Medien mit den Menschen? In: Internet-ABC. Das Portal für Kinder, Eltern und Pädagogen, 2007
www.internet-abc.at/eltern/121770.php

Sonstige Literatur

- Amt der Tiroler Landesregierung, Juff.Jugendreferat (Hrsg.): Jugendschutz Tirol. Eine rechtliche Orientierungshilfe, 2005
- Barabas, Friedrich K.; Erler, Michael: Die Familie. Einführung in Soziologie und Recht, Weinheim u. München: Juventa, 1994
- Bente, Gary; Krämer, Nicole C.; Petersen, Anita (Hrsg.): Virtuelle Realitäten, Göttingen: Hogrefe, 2002
- Boie, Kirsten: Man darf mit dem Glück nicht drängelnd sein; Hamburg: Oetinger, 1997
- Bonfadelli, Heinz (Hrsg.): Medienkompetenz und Medienleistungen in der Informationsgesellschaft. Beiträge einer internationalen Tagung, Zürich: Verl. Pestalozzianum, 2004
- Frederking, Volker (Hrsg.): Lesen und Symbolverstehen: Jahrbuch Medien im Deutschunterricht, München, kopaed 2004
- Frederking, Volker (Hrsg.): Filmdidaktik und Filmästhetik: Jahrbuch Medien im Deutschunterricht, München, kopaed 2005
- Gehrke, Gernot (Hrsg.): Datenschutz und -sicherheit im Internet: Handlungsvorschläge und Gestaltungsmöglichkeiten. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes NRW Band 2, Düsseldorf/München, kopaed 2005
- Gehrke, Gernot (Hrsg.): Public-Private-Partnerships in der Medienkompetenzförderung: Potenziale und Grenzen. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes NRW, Band 5, Düsseldorf/München, kopaed 2005
- Heidenreich, Stefan: Icons: Bilder für User und Idioten, in: Klanten, Robert (Ed.): Icons, Berlin: Verlag Die Gestalten. 1997 Online: [http:// www.khm.de/~sh/texte/icons.html](http://www.khm.de/~sh/texte/icons.html)
<http://www.khm.de/%7Esh/texte/icons.html>
- Josting, Petra; Jonas, Hartmut (Hrsg.): Intermediale und interdisziplinäre Lernansätze im Deutschunterricht: Jahrbuch Medien im Deutschunterricht, München, kopaed 2006
- Kahnwald, Nina: Netzkunst als Medienkritik: Neue Strategien der Inszenierung von Informationsstrukturen. Ästhetik – Medien – Bildung Band 9, München, kopaed 2006
- Kirschenmann, Johannes; Wagner, Ernst (Hrsg.): Bilder, die die Welt bedeuten: ‚Ikonen‘ des Bildgedächtnisses und ihre Vermittlung über Datenbanken. Kontext Kunstpädagogik Band 4, München, kopaed 2006
- Schroeder, Ralph (Hrsg.): The Social Life of Avatars. Presence and Interaction in Shared Virtual Environments, London: Springer, 2002
- Sellinger, Anette: Ästhetische Konstellationen: Neue Medien, Kunst und Bildung. Ästhetik – Medien – Bildung Band 5, München, kopaed 2002
- Steinkuehler, Constanze A.; Williams, Dmitri: Where Everybody Knows Your (Screen) Name: Online Games as “Third Places”, in: Journal of Computer-Mediated Communication, 11 (2006) 4, S. article 1. World Wide Web-Version:
<http://jcmc.indiana.edu/vol11/issue4/steinkuehler.html>.
- Thomas, Frank: The illusion of life: Disney animation, New York: Hyperion, 1995
- Yee, Nick; Bailenson, Jeremy N.; Urbanek, Mark: The Unbearable Likeness of Being Digital. Nonverbal Social Norms in Online Virtual Environments, <http://tinyurl.com/ru6jt> [October 19, 2007]

Web links

(Stand: 25.08.08)

- aut – ausstellungen, vorträge, diskussionen, lesungen, workshops
<http://www.aut.cc>
- Children & Computers: Iconic Work through Symbolic Play (Norm Friesen)
<http://learningspaces.org/n/papers/play2.html>
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
<http://dgfe.pleurone.de/ueber/sektionen/sektion12/>
- Forum Medienethik (Zeitschrift, online nur Bestellmöglichkeit)
www.kopaed.de/zeitschriften/zeit.htm
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
<http://www.gmk-net.de/>
- Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK)
<http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/publikationen/>
- Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)
<http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/home.htm>
- KIM-Studie: Basisstudie zum Stellenwert der Medien im Alltag von Kindern (6 bis 13 Jahre)
<http://www.mpfs.de/index.php?id=10>
- Literaturliste und Links des medienpädagogischen Studien- und Forschungsbereichs an der Universität Innsbruck in Kooperation mit der Sektion Medienpädagogik der ÖFEB
www.medienpaedagogik.at
- Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik (Berichte und Aufsätze) www.ph-ludwigsburg.de/medien1/aktuell.htm
- Media Perspektiven
www.media-perspektiven.de
- Medienpädagogik-online
www.medienpaedagogik-online.de
- Medienpädagogische Online-Bibliothek
<http://www.mediaculture-online.de/Bibliothek.6.0.html>
- Medienrezeption (Datenbanken, Online-Zeitschriften, Publikations- und Veranstaltungshinweise)
www.medienrezeption.de
- nexum – Das Netzwerk
www.mediageneration.net/nexum/index.php
- Online-Forum Medienpädagogik
www.kreidestriche.de/pagecreate/index.pl?type=4
- Online-Zeitschrift für Medienpädagogik
www.medienpaed.com

- Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB)
Sektion Medienpädagogik
www.oefeb.at
- Projektseite von BIBER
<http://www.bildung-beratung-erziehung.de/biber.php>
- Renald Deppe (Homepage)
http://members.aon.at/renald.deppe/page_10_1.html;
http://members.aon.at/renald.deppe/page_7_1.html;
- Renald Deppe in: mica-music information center austria
<http://www.mica.at/composerdb/details/Composer/composer18874.asp?cat=composer&letter=all>
- Saferinternet.at - Das Internet sicher nutzen!
<http://www.saferinternet.at>
- Television (Fachzeitschrift zum Thema Kinder- und Jugendfernsehen)
www.izi.de
- TV Diskurs (Jugendmedienschutz, Medienforschung, Medienpädagogik)
www.fsf.de/Zeitung/zeitung.htm

Kinder Und Medien book. Read reviews from world's largest community for readers. Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Soziologie - Kinder und J... Welche Vor- Nachteile die verschiedenen Medien für Kinder beinhalten, wie sie wirken und von welchen Faktoren diese Wirkungen abhängig sind, sind neben der Frage nach ihrer Verbreitung zentrale Fragestellungen vorliegender Arbeit. ...more. Get A Copy. Amazon. Kinder und Medien. herausgegeben von Paul A. Engs Kinder und Medien. —Close. Donate this book to the Internet Archive library. Kinder und Medien. This edition was published in 1980 by Olzog in München. Table of Contents. Medienpolitik für das Kind, das Beispiel Fernsehen / Kurt Lüschner. Das Kinderbuch / Otfried Preussler. Der Kinderfunk / Georg Bossert. "Massenmedien sind technische Verbreitungsmittel, die den Prozess der Massen-Kommunikation ermöglichen...Es gibt Print-, auditive, visuelle, audiovisuelle Medien." 6 3 Mediennutzung von Kindern 3. 1 Beliebteste Medien Zu den beliebtesten Medien von Kindern zählen heute: - Fernsehgeräte - Computer (mit oder ohne Internetzugang) - Spielekonsolen - Handys Die Verfügbarkeit der Medien ist sehr unterschiedlich und wird wesentlich beeinflusst von Alter, Geschlecht und Nationalität.